

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 5

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:
Bleicherweg 5, Zürcher Handelskammer
Postfach 1144, Zürich 22

Inseratenannahme:
Orell Füssli-Annoncen AG
Limmatquai 4, Postfach Zürich 22

Nr. 5 / Mai 1963
70. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Werbung in der Textilindustrie. — Wir haben unsere letzte MUBA-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» dazu benützt, um einigen Textilverbänden Gelegenheit zu geben, über ihre Werbung Auskunft zu erteilen. Zusammenfassend darf wohl festgehalten werden, daß die Propaganda für die schweizerischen Textilerzeugnisse nicht vernachlässigt wird. Trotzdem wäre es sehr erwünscht, wenn eine bessere Koordination innerhalb der schweizerischen Textilindustrie erreicht werden könnte. Wir können uns des Eindrucks nicht ganz erwehren, daß gewisse Werbemaßnahmen im einen Textilsektor durch Aktionen anderer Textilsparten in ihrer Durchschlagskraft beeinträchtigt werden. Wir kennen die Schwierigkeiten einer gemeinsamen Textilpropaganda, glauben aber, daß sie vor allem im Hinblick auf die Bearbeitung ausländischer Märkte vermehrt zur Anwendung gebracht werden sollte. Wenn man sich an die Veranstaltung erinnert, welche die Lyoner Seidenindustrie am 1. April 1963 im Zürcher Kongreßhaus durchführte, dann drängen sich zwei Feststellungen auf. Einmal verfügt die ausländische Textilindustrie, gemessen am Beispiel der Lyoner Textilindustrie, über beträchtliche Gelder zur Finanzierung ihrer Propagandafeldzüge. Im weiteren darf gesagt werden, daß sich das Ausland bemüht, in der Textilwerbung auch neue Wege zu gehen. So hat die Lyoner Seidenindustrie mit der imposanten Schau ihrer Erzeugnisse vor mehr als tausend Personen im Kongreßhaus in Zürich gezeigt, daß neben der eigentlichen Warenwerbung Good-will-Aktionen ebenso wichtig sind. Die recht farbige, musikalisch gediegen untermalte und humorvoll kommentierte Modeschau ließ im einzelnen die Stoffarten, ihre Zusammensetzung und Qualitäten nicht erkennen, hinterließ aber dennoch den Eindruck, daß es sich bei der Lyoner Seidenindustrie um eine großzügige, vielfältige und optimistische Industrie handelt, die es versteht — allerdings unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel —, ihre Bedeutung und ihr Ansehen im Ausland herauszustreichen. Auf alle Fälle ist der Zweck der Übung, daß von der Lyoner Seidenindustrie auch in Zürich gesprochen wird, erreicht worden. Sollte daraus nicht die Lehre gezogen werden, daß besondere Anstrengungen im Werbesektor auch in der schweizerischen Textilindustrie nötig sind, damit deren Ruf im Ausland erhalten bleibt.

Nochmals chinesische Hemden in der Schweiz. — In den «Mitteilungen über Textilindustrie» Nr. 3 vom März 1963 haben wir, gestützt auf eine Notiz in der «Textil-Revue» vom 7. Februar 1963, die billigen Hemdeneinfuhren aus China aufs Korn genommen und an die Adresse der Handelsabteilung des EVD den Wunsch gerichtet, die Frage der Preisüberwachung im Zusammenhang mit der Textileinfuhr aus

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat

Werbung in der Textilindustrie
Nochmals chinesische Hemden in der Schweiz
Folgen der italienischen Parlamentswahlen

Handelsnachrichten

Lagebericht der Schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels
Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Industrielle Nachrichten

Die Lage der schweizerischen Seidenzwirnerei
Neuer Gesamtarbeitsvertrag in der Leinenindustrie
Deutsche Teppich- und Möbelstoffindustrie will Preise möglichst stabil halten

Betriebswirtschaftliche Spalte

Die betriebliche Meisterausbildung in der Textilindustrie

Rohstoffe

Triazetatfaser ARNEL

Spinnerei, Weberei

Die CALLAWAY-Schlichtmaschine
Dreher weben — Dreherlitzen

Personelles

25 Jahre verantwortlicher Leiter der Firma
Geßner & Co. AG

Vereinsnachrichten

Arbeitstagung über «Messung und Entfernung von Garnfehlern» der VST

China einer baldigen Lösung entgegenzuführen. Wir freuen uns, daß die Handelsabteilung unsere Notiz gelesen hat und daß sich sogar deren Direktor die Mühe nahm, in einem Brief die Gründe darzulegen, die unsere Behörden veranlassen, vorläufig nicht auf unseren Wunsch einzutreten. Bei dem von uns geschilderten Fall billiger Hemdeneinfuhren aus China soll es sich um einen Einzelfall handeln, der nicht verallgemeinert werden dürfe. Auch sei festzustellen, daß die Importe von Textilien aus China völlig belanglos seien und sich deshalb ein Einschreiten unserer Behörden nicht aufdränge. Endlich sei darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Handelstatistik Hongkong und China nicht trennt und deshalb die Einföhrung einer Preisüberwachung für chinesische Textilimporte auch die Einfuhren aus Hongkong erfassen müßte, was im heutigen Zeitpunkt aus verschiedenen Gründen nicht opportun sei. Wir nehmen die Stellungnahme der Handelsabteilung zur Kenntnis und stellen mit Befriedigung fest, daß die von uns gerügte Hemdeneinfuhr nicht den von uns angenommenen Umfang erreicht hat und daß sich die Handelsabteilung der Gefahr des chinesischen Dumpings durchaus bewußt ist. Als Milderungsgrund für unsere Stellungnahme möchten wir aber in Anspruch nehmen, daß nicht immer die Quantität für eine Preiserrüttung maßgebend sein muß, sondern daß bereits kleinere, stark unterpreisige Importe genügen können, um die Preise ungerechtfertigt in Bewegung zu bringen. Auch möchten wir abschließend nochmals darauf hinweisen, daß gewisse chinesische Textilimporte bereits einmal unter Preisüberwachung standen, die aber wegen eines Formfehlers der zuständigen Behörden auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides aufgehoben werden mußte, so daß nun der etwas zwiespältige Zustand herrscht, daß einzelne Textileinfuhren aus Japan der Preisüberwachung unterstehen, während die gleichen Importe aus China — einem Land mit staatlich dirigierter Preisbildung — keinerlei schweizerische Kontrolle zu durchlaufen haben.

Folgen der italienischen Parlamentswahlen. — Am 28./29. April fanden in Italien die Parlamentswahlen statt, an denen sich auch die im Ausland wohnhaften Italiener und Italienerinnen beteiligen konnten, sofern sie ihre Stimme an ihrem Heimatort abgaben. Es ist verständlich, daß diese Gelegenheit für einen Großteil der in der Schweiz arbeitenden italienischen Arbeitskräfte gerne benützt wurde, um nach Italien zu fahren. Unsere Bundesbahnen waren allerdings wegen fehlenden Wagenmaterials und Überlastung des Eisenbahnnetzes nicht in der Lage, kurzfristig mehr als 100 000 Italiener nach Hause zu transportieren. Es war deshalb nötig, die Reisen auf eine ganze Woche vor und nach den Wahlen zu verteilen, was in den Industrien mit größeren Kontingenten an italienischen Arbeitskräften, wie dies in der Textilindustrie der Fall ist, zu beträchtlichen Produktionsausfällen führte, die auch mit den bewilligten vorgeholten Stunden nicht kompensiert werden konnten. Vom grünen Tisch aus betrachtet, ist es sehr leicht, den Unternehmern zu empfehlen, die italienischen Arbeitskräfte gestaffelt nach Italien reisen zu lassen. Man vergegenwärtigt sich dabei aber zu wenig die Tatsache, daß der Produktionsrhythmus bei einer auf einen oder zwei Drittel reduzierten Belegschaft nicht aufrechterhalten werden kann.

Die Frage ist deshalb berechtigt, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, um die vielen auf wenige Tage konzentrierten Reisen durch ganz Europa nach Italien mit den damit für die Unternehmer verbundenen Unannehmlichkeiten und finanziellen Einbußen zu vermeiden. Wäre es nicht denkbar, die Stimmzettel bei den diplomatischen Vertretungen in der Schweiz abzugeben oder wenigstens an der italienischen Grenze oder in Mailand Urnen aufzustellen? Auch wenn das italienische Wahlgesetz bisher solche Erleichterungen nicht vorsah, sollte die Frist bis zu den nächsten Wahlen, die glücklicherweise erst in ein paar Jahren wieder stattfinden, benützt werden, um die italienische Gesetzgebung den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Handelsnachrichten

Lagebericht der Schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Das Jahr 1962 kann für die *Schweizerische Seiden- und Rayonindustrie und den Handel* vom Standpunkt der Beschäftigung aus betrachtet wiederum als befriedigend bezeichnet werden. In den meisten Sparten kann eine Zunahme der Produktion bei ungefähr gleichbleibendem Bestand an Beschäftigten festgestellt werden. Der Export von Erzeugnissen der Seiden- und Rayonindustrie erreichte im Jahre 1962 einen Gesamtwert von 397 Millionen Franken, was einer Steigerung um 15% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Demgegenüber vermochte die gesamte Textilindustrie ihre Ausfuhren lediglich um 5% zu steigern.

Die *Schappeindustrie* meldet eine Erhöhung ihrer Produktion gegenüber dem Vorjahr. Der Export verlief parallel zu dieser erfreulichen Entwicklung, wobei vor allem Ausfuhren nach einzelnen EFTA-Ländern wesentlich gesteigert werden konnten.

In endlosen Rayonnegarnen verzeichnet die *Kunstfaserindustrie* eine leichte Zunahme der Beschäftigung, wogegen in den Kurzfasern die Bewegung als rückläufig bezeichnet wird. In den vollsynthetischen Garnen hält die gute Nachfrage an.

Die *Seidenzwirnerei* machte leider die erfreuliche Entwicklung der übrigen Sparten der Seiden- und Rayonin-

dustrie nicht mit. Die Beschäftigung ist nach wie vor unbefriedigend, die Zahl der beschäftigten Zwirnspindeln ist rückläufig und auch die Belegschaften sind neuerdings zurückgegangen. Die Jahresproduktion hat das Resultat des Vorjahres nicht erreicht und auch die Außenhandelsituation ist nicht erfreulich.

Die Lage der *Seidenbandindustrie* ist befriedigend. Sowohl im Inlandgeschäft als auch im Export sind Zunahmen zu verzeichnen. Das Gesamtergebnis der Ausfuhr liegt mit ca. 14 Millionen Franken um etwa 1 Million über der Ziffer des Vorjahres.

Die *Seidenstoffindustrie und der Handel* blicken auf ein befriedigendes 4. Quartal und Jahr zurück. Die Beschäftigung hat sich verbessert, ebenso die Produktion. Trotz den Schwierigkeiten zollpolitischer Natur im europäischen Raum sind die Exporte sowohl nach der EWG als auch nach der EFTA weiter angestiegen. Da sich auch die meisten Überseemärkte weiter gefestigt haben, konnte mit einem gesamten Ausfuhrwert von Seiden- und Kunstfasergeweben im Betrage von 144 Millionen Franken ein neuer, seit vielen Jahren nicht mehr erreichter Höchststand festgestellt werden.